

Jahresbericht 2005

Intern

Aus Gründen der Benutzerfreundlichkeit wurde die Mitgliederdatei im ersten Quartal grundlegend überarbeitet. Auf dieser Basis können Daten, die Mitglieder und SympathisantInnen betreffen, nun effizienter verarbeitet werden.

Aktionen/Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich der Gentechnologie in der Landwirtschaft war im 2005 die Moratoriumsinitiative für eine Schweizer Landwirtschaft ohne Gentechnik das ganze Jahr hindurch tonangebend. Die Initiative, welche schon seit längerer Zeit hängig war, kam am 27. November 2005 zur Abstimmung. Mit über 55% Ja-Stimmen wurde die Gentechfrei-Initiative deutlich angenommen. Der Basler Appell hatte sich bereits bei der Lancierung von der Initiative distanziert, weil Freisetzen zu Forschungszwecken ebenso wie die Einfuhr genmanipulierter Nahrungsmittel durch die Initiative nicht tangiert wurden. Trotzdem war das Näherrücken des Abstimmungstermins auch im Büro des Basler Appells spürbar, denn immer wieder gab es Anfragen zum Thema, die von uns so kompetent als möglich beantwortet wurden.

Im Frühjahr entschloss sich der Basler Appell spontan, das Aktionskomitee Galmiz zu unterstützen. In Galmiz war geplant, den US-Genteckkonzern Amgen anzusiedeln. Dies, ohne raumplanerische Vorgaben zu berücksichtigen und ohne dass darüber informiert wurde, worum es sich bei der geplanten Anlage handeln sollte. Der Basler Appell forderte seine Mitglieder mittels Extraversand dazu auf, an der Kundgebung vor Ort teilzunehmen und war auch selber anwesend. Der allgemeine Widerstand hatte offenbar Erfolg, der Konzern wird sich nun doch nicht in der Schweiz ansiedeln.

Ab Juni 05 beschäftigte uns SESAM, ein Forschungsprojekt der Universität Basel, welches als Nationaler Forschungsschwerpunkt vom Nationalfonds gefördert wird. Im Rahmen dieses Projektes sollen 3'000 Kinder inklusive Eltern und Grosseltern für 20 Jahr beforscht und begleitet werden. Ziel der Untersuchungen ist, die Ursache der Entstehung psychischer Krankheiten zu erforschen. Der Basler Appell wurde auf das Projekt aufmerksam, weil bei den involvierten Kindern gleich nach der Geburt Genomanalysen durchgeführt werden sollen. Ethische und auch rechtliche Abklärungen fanden im Vorfeld keine statt, trotzdem konnte das Projekt im Oktober 2005 offiziell starten. Um zu verhindern, dass Kinder für eine fremdnützige Forschung instrumentalisiert werden, lancierte der Basler Appell eine Petition zu Händen der Kantonalen Ethikkommission. Diese soll nun verhindern, dass das Projekt in dieser Form durchgeführt werden kann.

Wie schon im Jahr 2004 absehbar war, wird das Thema Präimplantationsdiagnostik auch in Zukunft in der Schweiz ein Thema sein. In der Sommersession des Nationalrates wurde eine Motion von Felix Gutzwiller (FDP) gutgeheissen, welche vom Bundesrat eine Regelung der Präimplantationsdiagnostik fordert. Trotz Lobbying des Basler Appells wurde die Motion auch vom Ständerat bejaht. Der Bundesrat hat nun den Auftrag, sobald als möglich einen Gesetzesentwurf o.ä. auszuarbeiten, der das Verfahren im Rahmen der In-Vitro-Fertilisation erlauben wird.

Durch die Vermittlung zweier Vorstandsmitglieder kam im Verlauf des Herbstes der Kontakt zu einer in Polen ansässigen Biobauern-Vereinigung zustande. Beim Verein «Ziarno» (das Korn) handelt es sich um einen Regionalverband, der sich seit mehreren Jahren mit Kinder- und Jugendprojekten sowie der Förderung der biologischen Landwirtschaft befasst. Der Basler Appell entschloss sich, Ziarno zu unterstützen und wird sich gemeinsam mit Ziarno darum bemühen, in Polen über die Gentechnik in der Landwirtschaft aufzuklären.



Ausserplanmässige Standaktion gab es im Jahr 05 nur eine, hauptsächlich für die Sammlung von Unterschriften zur Petition gegen SESAM. Am 1. Mai war der Basler Appell zudem mit einem Informationsstand auf dem Barfüsserplatz vertreten.

Anlässlich der Generalversammlung im April zeigte der Basler Appell den Film «Mais im Bundeshuus» im Neuen Kino in Basel. Der Anlass war ein voller Erfolg, etwa 70 Personen waren zur Gratis-Vorführung anwesend und füllten das Kino beinahe bis auf den letzten Platz.

Wir nahmen ausserdem am Vernehmlassungsverfahren zur Koexistenzverordnung teil, eine Ausführungsverordnung zum Gentechnikgesetz.

Publikationen/Mitgliederwerbung

Der Rundbrief AHA! erschien im Jahr 2005 sieben Mal statt wie üblich sechs Mal, der Pressespiegel wurde vier Mal produziert. Beide Publikationen wurden neu mit einer ISSN-Nummer ausgestattet.

Im Zusammenhang mit der Gesetzgebung im Bereich des Tierschutzes gaben wir eine neue Broschüre zum Thema «Genmanipulation bei Tieren» heraus («Genmanipuliert», Mai 05).

Der Basler Appell konnte für das Jahr 2005 bei 17 offiziellen Kündigungen rund 60 Neueintritte verzeichnen, nicht zuletzt dank dem breiten Versand des SESAM-Petitionsbogens. Um unsere Mitgliederdatei erweitern zu können, wurden zudem 2000 neue Adressen dazugekauft, an welche ein Spendenaufruf verschickt wurde. Der Erfolg dieser Aktion war allerdings mässig.

Trägerschaften

Folgende Organisationen wurden finanziell oder durch Mitarbeit unterstützt: appella (Informations- und Beratungstelefon, Zürich), Komitee zum Schutz der Menschenwürde (Bern), Schweizerische Arbeitsgruppe Gentechnologie (SAG, Zürich), Gen-Au Rheinau (Rheinau), GENET (European NGO Network on Genetic Engineering, Braunschweig), GENethisches Netzwerk (Berlin); die SGSG bzw. das Magazin «Soziale Medizin» wurde auch dieses Jahr mit kostenlosen redaktionellen Beiträgen unterstützt (erscheint 4 Mal jährlich).

Ausblick 2006

Das Projekt SESAM wird voraussichtlich auch weiterhin einen grossen Teil unserer Zeit beanspruchen. Die Petition wird im Frühjahr 06 eingereicht werden, ausserdem ist offenbar geplant, die Versuchspersonen, also schwangere Frauen und Kinder, ab Oktober 06 zu rekrutieren. Der Basler Appell ist dabei abzuklären, wie weiter gegen das Projekt vorgegangen werden kann.

Das Humanforschungsgesetz wird im Frühjahr 06 in die Vernehmlassung gehen. Da es sich um die umfassende Regelung der Forschung am Menschen auf nationaler Ebene handeln wird, die unter anderem auch den Umgang mit genetischem Material auf Forschungsebene regeln wird, wird sich der Basler Appell ausführlich mit der Vorlage befassen.

Der Bundesrat wird möglicherweise Anfang 2007 eine Regelung der Präimplantationsdiagnostik vorlegen. Deshalb plant der Basler Appell, allenfalls im Herbst 06 zum Thema PID eine Broschüre oder ein Faltblatt zu produzieren.



Rechnung 2005

Konto	Saldo 2004	Saldo 2005	Budget 2006	Bemerkungen
Aufwand				
Personalkosten/Versicherungen	66 500	62'800	60'800	
Büromiete/Infrastruktur	9 400	9'000	9'500	
Administration	4 800	4'500	4'500	
Aktionen/Öffentlichkeitsarbeit	101 700	52'200	47'500	
Rundbrief AHA!	22 800	28'700	27'000	
Pressespiegel	12 900	13'000	13'500	
Werbung/Spendenaufrufe	11 400	6'500	8'000	
Beiträge an Dritte	2 700	3'000	3'500	
Total Aufwand	232 200	179'700	174'300	
Ertrag				
Mitgliederbeiträge	78 900	77'600	75'600	
Abos	15 000	17'200	16'000	
Spenden	129 500	95'100	85'000	
Total Ertrag	223 400	189'900	176'600	
Gewinnvortrag	-8 800	10'200	2'300	



Bilanz 2005

Jahresbilanz	
Flüssige Mittel	40'500
Transitorische Aktiven	1'600
Total Aktiven	42'100

Transitorische Passiven	46'700
Betriebsmittel (Eigenkapital)	-14'800
Überschuss	10'200
Total Passiven	42'100

